

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 96.

Sonnabend, den 17. August 1907.

73. Jahrgang.

Der unterzeichnete Amtshauptmann wird

am 21. dieses Monats, vormittags 9 Uhr,

im Hotel zum Löwen in Frauenstein,

am 22. dieses Monats, vormittags 1/2 9 Uhr,

im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier,

am 23. dieses Monats, vormittags 9 Uhr,

im Bahnhof Hotel Geising

am 23. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr,

im Erbgerichtsgasthofe Kreischa

und

Amtstage abhalten.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden hierzu

mit dem Bemerken eingeladen, daß verschiedene wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind.

1044 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. August 1907.

## Das Vernichten der Nonnenfalter betreffend.

Nachdem das Austreiben des Nonnenfalters aus der Puppe und damit der Falterflug eingetreten ist, nimmt die königliche Amtshauptmannschaft Veranlassung, erneut auf die den Waldungen durch dieses Insekt drohende schwere Gefahr, sowie darauf hinzuweisen, daß alle Waldbesitzer in Gemäßheit des Gesetzes, den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insekten betreffend, vom 17. Juli 1876 verpflichtet sind, die zu dessen Vertilgung dienenden Maßregeln zu ergreifen. Die wirksamste und sicherste Art der Bekämpfung der Nonne ist erfahrungsgemäß die Vernichtung des Falters vor der Eierablage; es gilt deshalb die erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu ergreifen.

Es werden demzufolge alle Waldbesitzer angewiesen, dem Auftreten von Faltern die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und, so wie sich solche in ihren Waldungen zeigen, mit deren Sammeln und Töten zu beginnen; dies ist solange fortzusetzen, als noch Falter gefunden werden. Der Falterflug kann sich über mehrere Wochen hinziehen, unter Umständen aber auch nur wenige Tage dauern, sodaß nicht bloß andauernde Aufmerksamkeit, sondern auch größte Energie von Anfang an geboten ist. Zu diesem Zwecke sind die Waldungen möglichst oft systematisch von mehreren Personen durchzugehen, Abstand und Richtung sind einzuhalten. Der Abstand richtet sich nach der Dichte der Bestände und nach der Stärke des Befalls. Die Sammler bekommen 1—3 m lange Stöcke, deren oberes Ende mit Sackleinwand stark umwunden ist, damit wird der Falter erdrückt, die getöteten sind zu sammeln und zu zählen; nutzlos ist es, abliegenden Faltern nachzugehen, denn meist sind dies die unruhigen Männchen, an deren Erlangung wenig gelegen ist, die Weibchen setzen sich anderweit bald wieder fest. Sind genügend Erwachsene als Arbeitskräfte nicht vorhanden, so verwendet man zum Sammeln der Falter gern Schulkinder, über 10—12 Kinder hat ein zuverlässiger Arbeiter die Aufsicht, der mit ihnen die Bestände durchgeht. Den Weisungen der Herren forstwirtschaftlichen Sachverständigen ist unbedingt Folge zu leisten.

Die königliche Amtshauptmannschaft macht schließlich noch darauf aufmerksam, daß gegen Säumige unnachlässiglich mit Strafen vorgegangen werden wird, sowie daß die erforderlichen Maßnahmen nach Befinden auf Kosten der Verpflichteten seitens der Gemeinden getroffen werden müßten.

## Neue Grobbootfahrten aus Rußland.

Während Rußland sich in politischer Hinsicht in einer wahren Sackgasse befindet, in welcher das alte, verrottete russische Regierungssystem der brutalen Polizeiherrschaft nicht ersterben und das erstrebte neue parlamentarische Regierungssystem zu keinem wirklichen Leben gelangen kann, befindet sich das gesamte wirtschaftliche und soziale Leben des großen russischen Reiches in einer andauernden Krise und Fäulnis. Von der Größe der Verrottung aller Zustände in Rußland kann man sich in Deutschland keinen rechten Begriff machen, aber man bekommt doch einige Vorstellungen davon, wenn man erfährt, daß die Unterschleife und Veruntreuungen in allen russischen staatlichen Einrichtungen nach wie vor im größten und schlimmsten Umfange betrieben werden, und daß es nicht zuviel gesagt ist, wenn man behauptet, daß ein großer Teil der russischen Beamten und Offiziere es immer noch für durchaus am Plage finden, betrügerische Manipulationen zum Nachteil des Staates und zur Schädigung des russischen Volkes zu unternehmen, um ihre Taschen zu füllen. So hat der Hauptinspektor der russischen Staatseisenbahn, Herr Goratow, neuerdings festgestellt, daß bei der Transbaikalbahn in den letzten vier Jahren riesige Veruntreuungen vorgekommen sind, welche den Staat um viele Millionen schädigten. Das für die Veruntreuungen in Frage kommende Material soll riesig sein, und die mit der näheren Untersuchung betraute Kommission soll noch mehrere Wochen brauchen, um den Betrug und Schwindel näher aufzudecken. Hauptächlich wurde vonseiten der betrügerischen Beamten mit gefälschten Frachtscheinen operiert. Vielfach wurde auch auf ein und denselben Frachtbrief wiederholt Ware expediert und der alte Frachtbrief einfach umgestempelt. Die betrügerisch erhobenen Zahlungen steckten die Beamten einfach in ihre Taschen. Außerdem ist den Beamten der Transbaikalbahn vielfach nachgewiesen worden, daß sie Frachtgüter häufig einfach ver-

kauft haben, statt sie an die Adressaten abzuliefern. Ferner hat die Kommission auf entlegenen Eisenbahnstationen eine ganze Menge Frachtgut aufgestapelt vorgefunden, welche schon vor zwei Jahren und vor längerer Zeit der Bahn zur Beförderung übergeben, aber nicht ausgeliefert und weiterexpediert worden war. So sagt man nicht zuviel, wenn man behauptet, daß die Beamten der Transbaikalbahn als eine große Gaunerbande organisiert waren. Natürlicherweise stecken eine ganze Menge Diebstranten und Kaufleute mit den betrügerischen Beamten unter einer Decke, und wenn man bedenkt, daß diese schweren Unterschleife bereits während des russisch-japanischen Krieges begonnen haben, so kann man sich einen Begriff davon machen, wie der russische Staat, das russische Volk und vor allen Dingen die armen russischen Soldaten von der Gaunerbande betrogen worden sind. Die sozialen und wirtschaftlichen Zustände Rußlands sind aber nicht nur durch die fortwährenden Unterschleife und Veruntreuungen seitens der Beamten vollständig verrottet, sondern die ganze wirtschaftliche Krise und vor allen Dingen auch die regelmäßige Zahlungsfähigkeit der russischen Geschäftswelt ist im hohen Grade in Frage gestellt und zweifelhaft. So hat man jetzt in Deutschland durch die Berichte einer Anzahl mit Rußland arbeitender Aktiengesellschaften, zumal von Seiten solcher, die in Rußland Filialen unterhalten, erfahren, daß diese Aktiengesellschaften in Rußland schon seit mindestens vier Jahren meistens mit größeren oder kleineren Verlusten arbeiten. Außerdem haben auch viele Exportgeschäfte mit Rußland sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Auch haben die deutschen Banken in ihren Verbindungen mit Rußland vielfach Verluste zu verzeichnen. Und hätten nicht viele Vertreter der deutschen Geschäftswelt Vorsicht im Verkehr mit Rußland geübt und es abgelehnt, große Warenlieferungen auf Kredit auszuführen, so wären die Verluste der deutschen Geschäftswelt in Rußland noch viel bedeutender. Man denkt in der Beurteilung der russischen Dinge meistens nur an die Re-

volution und an das politische Elend in Rußland und vergißt dabei, daß hinter diesem Elende noch das viel größere Elend der ganz unsicheren wirtschaftlichen Zustände und der öffentlichen Verrottung steckt. Rußland ist somit ohne Zweifel gegenwärtig eines der traurigsten Länder der Sonne und eine wahre Pestbeule für die europäische Geschäftswelt. Und dabei hat man sowohl in russischen Regierungskreisen als auch in den Kreisen der russischen Geschäftswelt fortwährend die Meinung, im Auslande aufs neue Geld und Waren zu borgen, da sollte es doch allgemein heißen: Taschen zu gegenüber Rußland, solange dort nicht ernstlich wirkliche Reformen zur Durchführung gelangt sind.

## Lozales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Durch ein am gestrigen Donnerstagabend aufgetretenes Gewitter mit heftigem erquickenden Regen hat die wahrhaft tropische Hitze der letzten Tage endlich die erwünschte Abkühlung erfahren. Erfrischt athmet Tier und Mensch auf, wenn auch mancher bis auf die Haut durchnäßt wurde, weiter gings ja aber glücklicherweise nicht! Die Nacht über und auch am Freitag vormittag regnete es fort.

**Theater.** Ein vollkommen ausverkauftes Haus am Mittwochabend brachte den Beweis, daß man auch hierorts gern einmal etwas Neues sieht und daß man einer Theaterdirektion dankbar ist, wenn sie Stücke in Szene setzt, deren Namen noch nicht jahraus jahrein auf Theaterzetteln geprangt haben, auch hat das Kadelburg-Stowronnesche Lustspiel „Susarensieber“, als es im vergangenen Herbst in Dresden aufgeführt wurde, allgemeinen Beifall gefunden. In freier Ausführung behandelt das Stück das Verprechen des Kaisers, das dieser den Crefelder Damen gelegentlich eines Besuchs vor 3 Jahren gab, er wolle Crefeld zur Garnisonstadt erheben, damit die dortigen jungen Damen Tänzer hätten und das zur Verlegung eines Susarenregiments nach Crefeld führte.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladent, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.



Der erste Akt führt die Zuschauer nach einem Kirchdorf an der russischen Grenze, ins Kasino des Regiments und schildert die Langeweile der Offiziere, am Ende aber die große Freude über die Verlegung des Regiments nach Kirchheim. Im zweiten Akt findet der Einzug in die neue Garnison statt. Dem dritten Akte möchte man die Ueberschrift geben: Was haben die Husaren aus Kirchheim gemacht. Zweierlei Tuch steht oben und die friedlichen Zivilisten verschwinden ganz; ihr gemüthlicher Stababend ist ihnen verdorben, Feste über Feste werden gefeiert und selbst zu Haus haben die Hausväter nichts mehr zu sagen. Im vierten Akte endlich werden die verschiedenen Herzensangelegenheiten zu einem glücklichen Ende geführt. Das Spiel selbst war ein vorzügliches zu nennen. Herr Direktor Zahn als Fabrikbesitzer Rippes war ganz und gar in seinem Element. Die Herren Schröder und Waldeck als Leutnants und die Damen Rodsky, Wanonka und Stein hatten sich recht gut mit ihren Rollen abgefunden. Etwas mehr Lebhaftigkeit hätte bei den Rollen der Herren Nötel und Grohberg vielleicht nichts geschadet, auch dürften ein paar Nägel mehr zum Befestigen der Kulissen ihren Zweck nicht verfehlen. Eine Wiederholung des Stückes würde aber sicher noch einmal ein volles Haus bringen.

Den Bestimmungen für die vom 19. bis 21. September stattfindenden Korpsmanöver des XII. (1. R. S.) Armeekorps entnehmen wir folgendes: Das Generalkommando nimmt vom 17. bis 21. September Quartier in Dippoldiswalde, wo am 17. September auch der zu diesem übertretende Stab des 1. Trainbataillons Nr. 12 eintrifft. Parteiführer der Manöver am 19. und 20. September sind der Kommandeur der 1. Division Nr. 23 und der Kommandeur der 3. Division Nr. 32, Generalleutnants Graf Witzthum v. Eckstädt bez. v. Kirchbach, Erzellenzen. Die den Divisionen während der Divisionsmanöver zugeleiteten Truppen und Formationen verbleiben ihnen auch für die Korpsmanöver am 19. und 20. September unterstellt. Für das Korpsmanöver gegen markierten Feind am 21. September wird eine kriegsstarke Division unter Führung des Generalleutnants Graf Witzthum v. Eckstädt gebildet in der Weise, daß zwei Friedensbataillone ein kriegsstarke, ein Feldartillerieregiment eine kriegsstarke Abtheilung zu 3 Batterien mit je 6 Geschützen (Feldhaubitzenbatterien mit je 4 Geschützen) darstellen. Die Bildung der kriegsstarke Verbände erfolgt am 21. September früh. Der markierte Feind setzt sich zusammen aus dem 3. Bataillon des Schützenregiments Nr. 108, 2 Kompanien des Pionierbataillons Nr. 12 (2 Kompanien rüden nach Posen zur Festungskriegsübung aus), der 23. Kavalleriebrigade — Gardereiterregiment und Manerregiment Nr. 17 — und der reitenden Abtheilung 1. Feldartillerieregiments Nr. 12. Zu seinem Führer ist der Kommandeur der 32. Kavalleriebrigade Generalmajor v. Laffert bestimmt worden. Am 19. September bivakieren alle Truppen, auch die berittenen; die höheren Stäbe beziehen Quartier nach Anordnung der Parteiführer. Am 20. September bivakieren nur die Fußtruppen (ohne die zum markierten Feind tretenden); die höheren Stäbe und alle berittenen Truppen beziehen enge (Not-) Quartiere. Manöverproviandämter werden errichtet in Sayda, Frauenstein, Dippoldiswalde, Obercarsdorf. Außerdem wird noch in dem (im Frieden bestehenden) Proviandamt Pirna Futter usw. empfangen werden. Der während der Korpsmanöver entstehende Broitbedarf wird durch die in Pirna und Frauenstein zu errichtenden Feldbäckereien gedeckt, und zwar versorgt die Feldbäckerei in Pirna die Magazine in Pirna und Dippoldiswalde, die Feldbäckerei in Frauenstein die Magazine Frauenstein, Sayda und Obercarsdorf mit dem erforderlichen Brot. Die Verpflegungs- und Bivakbedürfnisse werden den Truppen zugeführt. Die berittenen Truppen stellen hierzu für die eigenen Empfänge ihre Krümpergespanne.

**Zinnwald.** Die kirchliche Sondervertretung für Zinnwald und Georgensfeld hat einstimmig beschlossen, die Ausführung des Kirchenbaues dem Herrn Baumeister Reppchen in Gottlesba zu übertragen. Wenn irgend möglich, soll die Grundsteinlegung noch in diesem Herbst, vielleicht Ende September, stattfinden. Der Rohbau ist für 35000 M. vergeben worden.

**Dresden.** Die Rekruten gelangen im Bereiche des XII. (1. R. S.) Armeekorps an nachstehenden Tagen zur Einstellung: am 5. Oktober 1907: für Kavallerie, reitende Feldartillerie, Train, Fahrer der Maschinengewehrabtheilung; — am 9. Oktober 1907: für die Infanterie-Regimenter 103, 177, Schützenregiment 108, Jäger-Bataillone 12, 13, Feldartillerie-Regimenter 12 und 64, Pionier-Bataillon 12, außerdem für Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und Telegraphen-Bataillon Nr. 1; — am 10. Oktober 1907: für die Grenadier-Regimenter 100, 101, Infanterie-Regimenter 102, 178, Feldartillerie-Regimenter 28 und 48, außerdem für Infanterie-Regiment 105 und Fußartillerie-Regiment 12.

Das Kieselgemälde aus Meißner Porzellan an der Schloßfront in der Augustusstraße, das nach dem Sgraffitogemälde „Der Fürstenzug“ von Prof. Walthers in der Königl. Porzellanmanufaktur zu Meißner angefertigt worden ist, wurde am Montag von dem letzten Teil des Baugewerkes freigelegt, der den Schloßteil des Kieselgemäldes noch verdeckte, sodah man nunmehr die Neuschöpfung vollständig besichtigen kann. Der Gesamteindruck des großen, 100 Meter langen und 10 Meter hohen Gemäldes ist ein vorzüglicher und auch die Augustusstraße, deren andere Front das neue Ständehaus bildet, hat ungemein durch die leichten Farben des Porzellanbildes gewonnen. Die ganze Arbeit bedeutet ein hervorragendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der

Königl. Porzellanmanufaktur in Meißner und ist auch von besonderer Bedeutung für die architektonische Gestaltung von Fassaden. Eine Inschrift besagt, daß das Gemälde nach dem Sgraffito Walthers' in den Jahren 1905/06 in der Königl. Porzellanmanufaktur neu hergestellt worden ist.

Der geistige Zustand des Döbelner Bürgermeisters Dr. Lehmann hat sich derart verschlechtert, daß an eine Wiederaufnahme der Amtsgeschäfte nicht zu denken ist. Mit Rücksicht hierauf werden die städtischen Kollegien bald an eine Neuwahl herantreten.

Vom Königl. Bergamt Freiberg ist bei dem Stadtrat Marienberg die Anfrage eingegangen, ob man sich mit einer Ablösung des für das Säulen des Bergglöckchens nachts um 3 und 4 Uhr seit Jahrhunderten zur Stadtkasse gewährten Anlautegeldes von jährlich 97 M. 50 Pf. einverstanden erklären würde. Der Rat hat beschlossen, der Ablösung des Säulens zuzustimmen und als Abfindungssumme 2500 Mark festzusetzen. Diesem Ratsbeschlusse wurde ohne weitere Debatte einstimmig beigetreten.

**Leipzig, 14. August.** Die 17 Jahre alte Arbeiterin Lisette Kropf überraschte heute früh 1/4 Uhr in der Wohnstube ihrer in der Magdeburger Straße belegenen elterlichen Wohnung einen Einbrecher, der durch das offene Parterrefenster eingestiegen war. Auf die Hilferufe des Mädchens griff sie der Einbrecher mit einem spitzen Instrument an und brachte ihr vier, glücklicherweise nicht gefährliche Stiche bei. Der Einbrecher, dem bereits 31 M., sowie mehrere Wertgegenstände zur Beute gefallen waren, entkam schließlich durch die Flucht. Das Polizeiamt setzte 100 M. Belohnung auf seine Ergreifung aus.

Die Leipziger Fleischereinigung hat in Angelegenheiten der jüngsten Verordnung des Rates bezüglich des Aushängens von Verzeichnissen der Fleisch- und Fleischwarenpreise in den Fleischläden an ihre Mitglieder folgendes Schreiben gerichtet! Wie aus der in den heutigen Tageszeitungen veröffentlichten Bekanntmachung des Rates ersichtlich, ordnet der letztere den Aushang von Verzeichnissen der Fleisch- und Fleischwarenpreise in den hiesigen Fleischläden an. Der Innungsvorstand ist nun nicht gewillt, diese Verordnung ruhig hinzunehmen, um so mehr, da bezweifelt werden muß, daß der Rat zum Erlasse einer solchen Verordnung überhaupt berechtigt ist. Es sind demzufolge sofort Schritte in dieser Angelegenheit unternommen worden, insbesondere erfolgt eine Vorstellung gegen die Rechtsgiltigkeit dieser Verordnung bei dem Rate der Stadt.

**Zwickau, 15. August.** Ein Raubanfall wurde heute vormittag auf den Bureauvorstand Herrmann des Rechtsanwalts Stauf hier ausgeführt. Herrmann, der allein im Bureau war, wurde im Blute schwimmend bewußlos aufgefunden und nach dem Stadtkrankenhaus gebracht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin, 15. August.** Nach einem heute früh hier eingegangenen telegraphischen Bericht des Unterstaatssekretär v. Lindequist ist Morenga aus Furcht vor seiner Auslieferung in die Bergengegend entwichen. Die englische Polizei hofft aber, daß er sich nach der Aufklärung des Sachverhalts stellen werde.

Als sicher ist bis jetzt anzunehmen, daß der Reichstag, wenn er den neuen Tagungsabschnitt beginnen wird, außer dem reichen Material, das er schon hat und das sich auf Majestätsbeleidigungen, Herabsetzung der Würde, Verleumdungen, Verleumdungen, Unterstufungswohnsitz, Vogelstich, kleinen Befähigungsnachweis, Versicherungsvertrag, Versicherung der Bauforderungen und Hilfskassen bezieht, noch den Entwurf über die Erleichterung der Wechselproteste und die Novelle zum Gesetz über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vorfinden wird. Beide Vorlagen sind vom Bundesrate bereits erledigt und hätten dem Reichstage, falls er zusammen gewesen wäre, schon unterbreitet werden können. Alle übrigen Antündigungen beruhen auf Kombination.

Bei der Neubearbeitung der Felddienstordnung ist man auch der Frage näher getreten, ob die bisherige vorgeschriebene Bivakart der Infanterie beibehalten werden soll, oder ob es sich nicht empfiehlt, anstatt in der dem Feinde die Flanke bietenden früheren Kompaniekolonne, in der jetzigen Kompaniekolonne mit der Front nach dem Feinde die Gewehre, Helme und Ausrüstungen zusammenzusetzen und niederlegen zu lassen. Um ein Urtheil über die Zweckmäßigkeit einer solchen Änderung zu gewinnen, haben, wie die „Schl. Ztg.“ berichtet, die 5., 8. und 74. Infanteriebrigade während der diesjährigen Herbstübungen für alle Bivaks versuchsweise das in Anregung gebrachte Verfahren anzuwenden und über die dabei gemachten Erfahrungen in der ersten Hälfte des Oktober zu berichten.

Eine Statistik über die Verluste, die England in den letzten hundert Jahren durch Kriege erlitten hat, veröffentlicht C. de Thierry. Hiernach hat England im letzten Jahrhundert für Kriege die ungeheure Summe von 25257274220 Mark ausgegeben und einen Verlust von über 700000 Menschenleben zu beklagen. Eine Zusammenstellung der einzelnen Kriege ergibt folgende Liste: Die napoleonischen Kriege der Jahre 1793—1815 kosteten 16 Milliarden, der Krimkrieg (1854—1856) erforderte zwei Milliarden, der zweite afghanische Feldzug der Jahre 1878—1880 kostete „nur“ 360 Millionen, während der südafrikanische Krieg in den Jahren 1899—1902 die Summe von 5 Milliarden Mark verschlang. Die Menschenverluste sind verschwindend gegen die Verluste, die England durch die Auswanderung erlitten hat. Man nimmt

an, daß seit dem Jahre 1820 mehr wie 8 Millionen Engländer nach den Vereinigten Staaten übergesiedelt sind. Im Jahre 1900 lebten dortselbst etwa 2800000 englische Untertanen, d. h. mehr Engländer wie die ganze weiße Bevölkerung Australiens, Südafrikas und der Dominion ausmacht. Diese Auswanderung hat das Land schätzungsweise 26 1/4 Milliarden Mark gekostet, d. h. bedeutend mehr wie die gesamten Kriege eines Jahrhunderts.

Nach vorliegenden Meldungen ist in diesen Tagen die etwa 30 Kilometer lange Teilstrecke Schafalstuppe-Kuibis für Militärtransporte eröffnet worden. Das ist die wichtigste Etappe des Bahnbaues. Kuibis ist die erste wirklich reiche Wasserstation der Linie und wird im Stande sein, gleichzeitig die Bahnstrecke ihres Bereiches und die Zugtierherden der militärischen Fuhrparkkolonne, die nunmehr bis auf weiteres in Kuibis ihr Hauptviehdepot einrichten wird, mit Wasser zu versorgen. Insgesamt sind von der Lüberbahn rund 205 Kilometer im Betriebe, also bis Reetmanshoop noch etwa 100 Kilometer zu bauen.

Güterberaubungen sind seit Jahresfrist im Hamburger Hafen vorgekommen. Die Güter stellen einen Wert von 120000 Mark dar. 33 verdächtige Personen sind bisher verhaftet worden.

Die zweifelhafte Haltung Morengas an der deutschsüdwestafrikanischen Südgrenze hat den deutschen Botschafter in London veranlaßt, bei der britischen Regierung vorstellig zu werden. Daraufhin hat ihm die britische Regierung entgegenkommende Erklärungen gegeben. Sie stellte in Aussicht, telegraphische Weisungen an die Kapregierung ergehen zu lassen, daß diese Morengas weitere Antriebe verhindere, da der Ausbruch eines neuen Aufstandes durchaus vermieden werden müsse. Dem deutschen Botschafter ist nunmehr von der britischen Regierung weiter mitgeteilt worden, der Gouverneur der Kapkolonie habe geantwortet, die Kapkolonie sei bereit, ihre Unterstützung zu ziehen. Es seien Maßregeln angeordnet worden, um Morenga unverzüglich nach Upington zurückzubringen. Ihm werde ein Wohnsitz fern von der deutschen Grenze angewiesen werden. Falls er sich weigere, würde er aus der Kapkolonie fortgebracht werden.

Nach einer Meldung der offiziellen österreichischen Telegraphenagentur hat die Wörte in jüngster Zeit die Befestigungen des Bosporus durch Neubauten und andere Verteidigungsmittel systematisch verstärkt.

**Dömitz a. Elbe, 15. August.** Heute Morgen 6 Uhr 42 Min. slog die hiesige Dynamitfabrik Dr. Raansen & Comp. infolge einer Explosion in die Luft. Der erste Schlag, dem rasch hintereinander drei weitere folgten, fand auf der Delbude statt. Da die Schläge andauern und noch weitere befürchtet werden, wurden sämtliche Bewohner der Stadt aufgefordert, die Wohnungen zu räumen. Die Fabrik brennt. Die Fensterheben in der Stadt und Umgegend sind sämtlich zertrümmert. Wegen der Explosionsgefahr ist es unmöglich, an die Fabrik zu gelangen. Um 8 1/2 Uhr erfolgte die letzte Explosion. Die Polizei machte bekannt, daß Türen und Fenster geöffnet bleiben müßten, da noch weitere Schläge zu befürchten seien. Der Brand dauerte fort. Die Geschäfte sind geschlossen. Bis mittags waren 1 Toter, 7 Schwerverletzte geborgen. 80 Personen sind leicht verletzt, acht Personen werden vermisst. Im ganzen sind fünf kleine Fabrikhäuser niedergebrannt. Gegen mittag konnte der Brand eingedämmt werden, nur wenn der Wind sich dreht, ist eine Explosion des Dynamitmagazins zu befürchten. Aus Wittenberge ist eine Sanitätskolonne abgerückt.

Bis abends 7 Uhr waren an der Unglücksstelle 12 Leichen geborgen, während 40 Leichtverletzte festgestellt waren.

**Rassel, 14. August.** König Eduard traf heute nachmittag 1 1/2 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser auf dem Bahnhof empfangen. Beide Monarchen begrüßten sich auf das allerherzlichste. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge und nachdem die Ehrenkompanie die Honneurs erwiesen hatte, fuhren die Monarchen im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe. Auf der 4 Kilometer langen Allee hatten das Militär, Vereine und Schulen Aufstellung genommen. Nachmittags fand ein Ausflug nach Wilhelmstal, am Abend Diner statt, bei dem Trinkprüche gewechselt wurden.

**Düsseldorf.** Der 11jährige Sohn eines Erdarbeiters stürzte, nachdem er seinem Vater das Mittagessen gebracht hatte, beim Verlassen der Baustelle auf herausragende Eisenstangen und wurde aufgespießt. Das Unglück wurde erst nach einer Stunde bemerkt, als der Knabe bereits verblutet war.

**Cöln.** Bei dem Tunnel bei Gummersbach findet ein ununterbrochenes langames Rutschen der Erdmassen statt, so daß der ganze Tunnel abgetragen werden muß. 400 Arbeiter sind Tag und Nacht beschäftigt, doch dürfte diese Arbeit ungefähr 3/4 Jahre in Anspruch nehmen.

**Hersfelden (Oberhessen), 14. August.** In dem Hause eines hiesigen Bäckermeisters brach in der letzten Nacht Feuer aus, das sich über einen großen Teil des Ortes ausbreitete. Es sind ungefähr 60 Häuser abgebrannt.

**Reg, 14. August.** Heute nachmittag fand auf dem Schlachtfelde von Colombier die Enthüllung eines Denkmals für das westfälische Jägerbataillon Nr. 7 in feierlicher Weise statt.

**St. Ingbert, 14. August.** Der älteste Mann Bayerns und wahrscheinlich auch ganz Deutschlands, der bekannte „Apostel“ Peter Suther, ist im Alter von 103 Jahren infolge eines Sturzes, bei dem er sich innere Verletzungen zugezogen hatte, gestorben.

**Desterreich.** König Eduard von England ist am



Donnerstag in Jütl eingetroffen. Kaiser Franz Joseph erwartete ihn in Gmund.

**Paris.** General Drude soll Nachricht erhalten haben, daß das marrokanische Lager in Teddert unaufhörlich Zuwachs bekomme. Von anderer Seite wird berichtet, General Drude erwarte nur neue Weisungen und Verstärkungen, um vorwärts zu marschieren. Er beabsichtige, die Stämme in Schauja anzugreifen, wo der Hauptherd der aufrührerischen Bewegung sei.

**England.** Der „Daily Express“ behauptet, daß während der Manöver, die die Heimflotte im Laufe der vorigen Woche abhielt, noch zwei weitere Zerstörer beschädigt wurden, so daß von den zwölf Schiffen dieser Klasse, die sich an den Übungen beteiligten, am Schluß nur vier noch in einem brauchbaren Zustande waren. Und dabei seien noch nicht einmal die beiden Zerstörer mitgerechnet, die von der Rose-Division der Heimflotte dienstunfähig wurden.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

12. Sonntag nach Trinitatis, 18. August 1907.  
Text: Ap. Gesch. 12, 1-11. Lied Nr. 612.  
Borm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Sieber.  
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Widemann-Höndendorf.  
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Pastor Sieber.

**Programm zur Markt-Musik**

- am Sonntag, den 18. August, mittags 12-12 Uhr.  
1. Die Fußparade. Marsch von Holländer.  
2. Ouverture z. O. „Der erste Glückstag“ von Auber.  
3. Sirenenzauber. Walzer von Waldteufel.  
4. Steuermannslied und Matrosenchor a. „Der fliegende Holländer“ von Rich Wagner.  
5. Straßen-Serenade von Labude.  
6. Rinferschen. Potpourri v. n. Morena.  
7. Matrosch von Clerf.

Geschäfts-Drucksachen in guter Ausführung liefert Carl Jehne.

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**

(Am Rathaus, Portiere.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr. an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Vorschauverein zu Dippoldiswalde.**

(Kassierer: Rsm. R. S. Ude.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“**  
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meiner lieben Mutter

**Emilie verw. Fieber**

sage ich allen hierdurch meinen herzlichsten Dank.  
Dippoldiswalde, den 15. August 1907.  
Die trauernde Tochter.

**Dank.**

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer herzenguten Mutter, Schwester, Schägerin, Tante und Nichte, Frau

**Marie verw. Göhler,**

geb. Claus,  
sagen wir allen den lieben Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank. Dank auch den lieben Frauen der Schuhmacherinnung für die Teilnahme und den Blumenschmuck, sowie auch denen, welche unserer lieben Mutter das letzte Geleit gegeben haben. Insbesondere danken wir dem lieben Herrn Pastor Sieber für seine tröstlichen Worte. Dies alles hat unseren trauernden Herzen wohlgetan.

Dippoldiswalde, 16. Aug. 1907.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**

Zurückgeliebt vom Grabe unserer viel zu früh von uns geschiedenen lieben, teuren Gattin, Mutter und Tochter, der Frau

**Jda Gebauer,**

geb. Hundt,  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsere Heimgegangene während ihrer schweren Krankheit zu trösten suchten, sowie durch den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte bis in den Tod ehrten, unsern aufrichtigsten Dank. Besonderer Dank Herrn Pastor Lindner für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern von Luchau und Glaschütte für die tröstlichen Gesänge im Hause und am Grabe. Ferner gilt dieser Dank auch den Königl. Sächs. Militärvereinsmitgliedern von Luchau für das bereitwillige Fahren und Tragen zur letzten Ruhestätte.  
Dir lieber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Viel zu früh bist Du geschieden vom Gatten und von Deinem Kind. Wohl Dir, daß Du am Ort des Friedens Du nun Deine Ruhe findest.  
Im Grabe ist Ruh, auf Erden Schmerz, Schlaf wohl, Du trennes Mutterherz.

Luchau und Dresden, 15. Aug. 1907.

**Der tieftrauernde Gatte:**  
Arthur Gebauer, Sergl. im 1. Königl. Sächs. Feldart.-Regiment Nr. 12, und Sohn und Eltern.

**Eine perfekte Modistin und ein Lehrfräulein**  
finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme im Mode- und Putzgeschäft **Carl Marschner**, Kirchplatz.

Ich zeige ergebenst an, daß ich Donnerstag, d. 15. Aug. mit einem frischen Transport **seeländer und dänischer**

**Arbeitspferde**

(leichten und schweren Schlages) wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.



**Bruno Zimmermann, Breckschendorf.**

**Eine größere Wohnung**

wird für 1. Oktober oder 1. November zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **M. G.** in die Expedition d. Blattes.

**Ein Logis,**

Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Altenerger Straße 196.**

**Die erste Etage** im Hause **Brauhofstraße 310c** ist sofort zu vermieten und Neujahr 1908 zu beziehen. **Geschwister Hofmann.**

**Hausmädchen**

von 15 bis 16 Jahren zu leichter Hausarbeit baldigst gesucht von Frau **Niesel**, **Dippoldiswalde**, **Altenerger Straße 173.**

**Hafer, Heu und Schülftroh**

kauft zu höchstem Tagespreis **Julius Walther.**

**Himbeeren**

kauft jedes Quantum **Schmiedeberg.** **Otto Aronert.**

**H. Wiener Würstchen** empfiehlt **Br. Preußler.**

**Zur Einquartierung** empfehle: **Teller**, 23 cm Stück 6 Pfg., **Tassen**, Paar 12 Pfg., komplette **Waschgarnituren** in Steingut und Emaille, **Trinkgläser**, Stück 8 Pfg., sowie alle Gebrauchsartikel des Haushaltes. **Carl Heyner**, Markt 24.

**Neues Sauerkraut, neue geräucherte Heringe, marinierte Heringe** bei **Paul Hofmann**, **Freib. Platz.**

**Wagen aller Art, Gewichte, Waage, Schmiegen** billigt bei **Carl Heyner**, Markt 24.

**Nähmaschine**, neuestes System, noch ganz neu, mit allem Zubehör und mehrjähriger Garantie ganz billig zu verkaufen **Ruppendorf 15 B.**

**Motorrad,**

äußerst gut erhalten, fast wie neu, 2 3/4 P. S., mit zuverlässiger Akkumulatorenzündung, für **M. 300.—** unter Garantie zu verkaufen. Nimmt jeden Berg tabellos. Auskunft durch **H. Delisch**, **Dresden**, **Rönnerstraße 21.**

**Achtung!**

Die für Sonnabend angesagten **Gänse** stehen erst **von Montag früh an** zum Verkauf. **Glöckner**, **Hotel goldene Sonne.**

**Fahrräder und Fahrradbestandteile** kauft man am besten und billigsten bei **Arthur Estler**, **Schmiedeberg.**

**Auguststäpfel**

verkauft **W. Seeger**, **Obertorplatz.**  
**Armband gefunden**, abzuhol. **Bahnhof.**

**Restaurant „alte Pforte“.**  
Sonnabend als Stamm:  
**Pökelschweinskopf mit Kraut**, wozu ergebenst einladet **Br. Preußler.**

**„Reichstrone“**  
Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 18. August,  
**Garten-Frei-Konzert** und Ball,  
wozu höflichst einladet **H. Mittag.**

**Gasthof Oberhästlich.**  
Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **G. Runze.**

**Gasthof Reinholdshain.**  
Sonntag, den 18. August,  
**Tanzmusik, Tour 5 Pfg.,** wozu ergebenst einladet **H. Runath.**

**Restaurant Waltermühle.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

**Gasthof Seifersdorf.**  
Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**  
wozu ergebenst einladet **Richard Müller.**

**Gasthof zum Erbgericht**  
**Borlas**  
Nächsten Sonntag: **schneidiger Tanz.**

**Gasthof Großölfa.**  
Sonntag, den 18. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**  
Sonntag, den 25. ds., **Vogelschießen.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**  
Sonntag, den 18. August,  
**Ballmusik.** Es ladet freundlichst ein **Alw. Herrmann.**

**Gasthof zu Johnsbach.**  
Sonntag, den 18. Aug.,  
**groß. Vogelschießen** von 4 Uhr an:  
**starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladen **Paul Reinhardt und Frau.**



**Rechnungsformulare** in allen Formaten fertigt **Carl Jehne.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**  
Nächsten Sonntag  
**große Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein **H. Hande.**

**Gasthof Nieder-Reichstädt.**  
Sonntag, den 18. August,  
**Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein **R. Giesel.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**  
Nächsten Sonntag, den 18. August,  
**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Cl. Körner**

**Gasthof Hausdorf.**  
Sonntag, den 18. August,  
**großartige Ballmusik.** Dirigent: Herr Aug. Liebich.  
Es ladet freundlichst ein **E. Wänseho.**

**Gasthof Naundorf.**  
Sonntag, den 18. August, von nachmittags 4 Uhr an,  
**Garten-Konzert und Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsh.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 18. August, von 4 Uhr an  
**schneidige Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Richard Müller.**

**Gasthof Niederpöbel**  
Sonntag, den 18. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Raz Jenschh.**

**Erbgericht Schönfeld**  
Sonntag, den 18. August,  
**feine Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Herm. Walther.**

**Gasthof Dönichten.**  
Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**

**Gasthof goldn. Hirsch**  
**Reinhardtsgrimma.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

**Stablisement Blasche,**  
**Kreisch.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**



# Dresdner Felsenkeller-Biere sind vortrefflich!



## Landwirtsch. Fach-Fortbildungsschule.

Diejenigen Väter, deren Söhne zu Michaelis in die landw. Fach-Fortbildungsschule einzutreten gedenken, werden hierdurch höflich ersucht, sich **Sonnabend, den 17. August, nachmittags 1/2 6 Uhr**, im **Bahnhotel Dippoldiswalde** einzufinden.  
Das Direktorium des landwirtsch. Vereins zu Dippoldiswalde.

Anlässlich der Feier meiner silbernen Hochzeit sind mir von Seiten meiner lieben Verwandten und Bekannten, von meinen hochverehrten Herren Chefs, sowie dem Personal der Firma S. S. Reichel so viel Ehrungen zuteil geworden, dass es mir Herzensbedürfnis ist, allen oben Genannten meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
**Dippoldiswalde, 13. August 1907.**  
Bruno Göhler und Frau.

## Verloren

wurde am 14. ds. ein gold. Ketten m. Anhänger von Rade's Gut an durch den Wald bis zur Villa Paradis. Der ehrl. Finder wird geb., dies bei guter Belohn. **Villa Paradis** abzugeben.

## Korbwaren

als: Reise-, Wasch-, Holz- und Handkörbe, **Wagenkörbe** werden sauber nach Maß ausgeführt. — **Reparaturen** auf und billig. Auch ist ein moderner **Kinderwagen** zu haben, neu früher 26 M., jetzt nur 19 Mark. **Puppenwagen, Sportwagen** unterm Einkaufspreis bei **Ernst Knauth, Strichbach.**

## Tüchtige

**Temperguss-Handformer** sofort gesucht bei gutem Akkordverdienst und Vergütung der Umzugskosten nach einjähriger ununterbrochener Tätigkeit.  
**Gustav Chorus' Nachfgr.,** Fabrik für Temper-, Temperstahl-, Hart- und Grauguss, **Fürstenwalde (Spree).**

**Maurer und Zimmerer** suchen bei 52 Pfg. Stundenlohn für dauernd  
**Menzer & Reif,** Niederhäslich-Dresden.

## Ratskeller.

Heute Sonnabend Stamm:  
**Ungarisch Goulasch mit Knödel.**  
Julius Starke.

**Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.**  
Morgen Sonnabend, den 17. August 1907, abends 8 Uhr,  
**Übung.**  
(Neuer Helm.) Das Kommando.

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 33.

## Hotel „Stadt Dresden“.

Sonnabend abend Stamm:  
**Schinken und Kartoffelsalat,** wozu ergebenst einladet **P. Haubold.**  
NB. Saazerbier frisch eingetroffen.

## Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 18. August,  
— **Tanzmusik,** —  
wozu ergebenst einladet **H. Lotze.**

## Gasthof zum Erbgericht Höfendorf.

Sonntag, den 18. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Emil Oppolt.**

## Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 18. August,  
**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

17. August, abends 8 Uhr,  
**Nachturngang** nach Reinhardtsgrimma vom „Stern“ aus.

## Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 17. August,  
**Feldmarsch** von Berreuth nach Waller. Abmarsch vom Gasthof in Berreuth 1/2 9 Uhr.  
**D. V.**

## Gewerbehilfsverein Reinhardtsgrimma u. U.

Sonnabend, den 17. August, 1/2 9 Uhr,  
**Berammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

## Sächsische Fechtschule

Verband Reinhardtsgrimma.  
Sonnabend, den 18. August, nachmittags 4 Uhr,  
**Berammlung** in Rühlrichs Restaurant.  
Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.  
Der Vstd.

## Saisontheater in Dippoldiswalde (Reichstrasse).

Freitag:  
**Das Brunnemädchen von Gms**  
Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr:  
**Struwelpeter.**

Abends 1/2 8 Uhr:  
**Papagenos Liebesabenteuer.**

Schwank in 4 Akten von R. Kneifel.  
Montag, den 19. August,  
**Der Raub der Sabinerinnen.**

Lustspiel in 4 Akten von Schönan.  
Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**  
Morgen Sonntag

**Garten-Frei-Konzert und Ball.**  
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

## Manöver.

Soldaten werden noch verquartiert, pro Mann und Tag 1 M. 60 Pf., im **Hotel goldner Stern.**

## Hotel goldner Stern.

Sonntag, den 18. August, öffentlicher Ball. Eintritt frei.  
Um zahlreichen Besuch bittet **Richard Heinrich.**

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 18. August,  
Anfang 4 Uhr. **große Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.  
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Hans Schröder.**



## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 18. August,  
**großes Gesellschafts-Vogelschießen,** Von 4 Uhr an:  
**Garten-Frei-Konzert.**

Der beste Schütze erhält einen Schinken gratis.

**Abends: feiner BALL.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Clemens Schent.**

## Gasthaus Buschmühle.

Sonntag, den 18. August,  
**Vogelschießen mit Garten-Frei-Konzert.**  
Anfang nachmittag 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Krumpolt.**

## Zellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladen **Franz Reinecke und Frau.**

## Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag:  
**schneidige Tanzmusik.**  
(Akkord gestattet.) Hierzu ladet freundlichst ein **Arthur Kuntze.**

## Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 18. August:  
**großes Vogelschießen.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Wäber.**

## Gasthof Oberennersdorf.

Sonntag, den 18. August,  
**großes Vogelschießen,** verbunden mit **Garten-Freikonzert, Karnell- u. Schießhallenbelustigung.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Pätzig.**



### Sächsisches.

An das Ministerium des Innern hatte der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine eine Eingabe gerichtet, in der er um Zurückziehung der die Anlegung des Vermögens der Sparkassen betreffenden Ministerialverordnung vom 2. August 1906 und um Errichtung staatlicher Grundstättstämter ersucht, deren sich die öffentlichen Sparkassen bei Grundstättbeleihungen zu bedienen hätten. Die erwähnte Verordnung ordnete an, „daß die öffentlichen Sparkassen Sachsens vom 1. Januar 1907 ab mindestens 25 Prozent (ausnahmsweise mit Genehmigung des Ministeriums des Innern 20 Prozent) des verzinlich angelegten Vermögens in mündelsicheren Inhaberpapieren, und zwar mindestens 8 Prozent des Vermögens in Schuldverschreibungen des sächsischen Staates anlegen und bis zur Erreichung dieses Besitzstandes alljährlich mindestens 2/3 des Ueberschusses ihres verzinlich angelegten Vermögens über den Bestand des Vorjahres in dem vorgeschriebenen Anteilsverhältnisse zur Anschaffung solcher Inhaberpapieren verwenden sollen.“ Die Eingabe des Verbandes führt aus, daß durch Befolgung dieser Anordnung die Hypotheken aufnehmenden Grundstättbesitzer, die Sparkassen und die Sparkasseneinleger sehr geschädigt werden würden, während die vom Ministerium erhoffte größere

Sicherung der Zahlungsbereitschaft der Sparkassen dadurch nicht erzielt werden würde. Dagegen empfiehlt der Verband die Anwendung von Brief-Hypotheken bei den Sparkassen an Stelle der jetzt üblichen Buch-Hypotheken und die Errichtung staatlicher Grundstättstämter, deren sich die öffentlichen Sparkassen bei Grundstättbeleihungen zu bedienen haben würden. Das Ministerium des Innern hat dem Verbands jetzt eine im „Dresdner Journ.“ veröffentlichte ausführliche Antwort erteilt, in der es die Befürchtungen der Eingabe und ihre Abänderungsvorschläge auf Grund einer genauen Prüfung der Verhältnisse des Wertpapier- und Hypothekenbestandes der öffentlichen Sparkassen Sachsens vom 31. Dezember 1905 durch das Statistische Landesamt zurückweist. Die Regierungsauslassung schließt: Es ist ein schweres Übel unserer Zeit, Staatshilfe auch da zu beanspruchen, wo Selbsthilfe einfacher, billiger und natürlicher ist. Die Einbuße an Selbstständigkeit, welche die Sparkassenverwaltungen bei Erfüllung dieses Vorschlages erleiden würden, geht weit hinaus über die kleine Einschränkung, die ihnen durch die Vorschrift 25 Prozent des Vermögens in Inhaberpapieren und darunter 8 Prozent in sächsischen Staatsschuldscheinen anzulegen, im eigenen Interesse der Sparkassen auferlegt worden ist.

Unter der Herrschaft des am 1. Mai auf den deutschen Bahnen eingeführten Gepäcktarifs, der sich nach Entfernungszonen und Gewichtsklassen aufbaut, tritt in gewissen Fällen die Erscheinung auf, daß dann, wenn bis zur Zielstation des Reisenden keine Fahrkarte erhältlich ist, weil keine ausgerechneten Fahrgeldsätze bestehen, bei Abfertigung des Gepäcks bis zu einer Zwischenstation und Weiterabfertigung von da an mehr an Gepäckfracht zu zahlen ist, als wenn das Gepäck von der Auslieferungs- bis zur Zielstation durchgehend abgefertigt worden wäre. Letzteres ist nach dem bestehenden Tarif nicht möglich, denn Reisegepäck kann wegen der andernfalls eintretenden Unterbietungen des Eilgut- und des Expressguttarifs nicht über die Bestimmungsstation der vorgelegten Fahrkarten hinaus zur Beförderung angenommen werden. Andererseits ist es vorläufig ausgeschlossen, jeder Station Tarif- tafeln mit ausgerechneten Fahrgeldsätzen nach jeder anderen Station in die Hand zu geben. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird nun die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen eine Einrichtung treffen, die in dieser Richtung für den inner-sächsischen Verkehr Abhilfe schafft. Danach werden vom 26. August d. J. ab Personen und Gepäck in hinlänglich unbeschränktem Umfange durchgehend abgefertigt werden und zwar unter Verwen-

## Manöver 1907.

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse: **Maggi Würze** (Probefläschchen von 10 Pfg.), **Maggi Suppen** in Würfeln zu 10 Pfg., **Maggi Bouillon-Kapseln** (Fleisch- und Kraftbrühe), der Hausfrau unschätzbare Dienste. Man verlange ausdrücklich **Maggi Würze, Maggi Suppen und Maggi Bouillon-Kapseln** mit dem „Kreuzstern“.

### Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch gegen Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses empfiehlt **Herm. Lommatzsch,** Drogerie „zum Elefanten“.

### Bauschule Freiberg

in Sachsen.  
**A. Hoch- und Tiefbau.**  
**B. Tischler-Fachschule.**  
Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober. Programme und Auskunft kostenlos durch die Direktion.

## Für Bauende

empfiehlt  
Träger, Zement, Rohrgewebe, Steinzeugwaren, als:  
Tröge, Rohre und Klinkerplatten, Dachpappe, Teer, Karbolinum, Drahtnägel, Draht

## Georg Mehner

Eisenhandlung, Herrngasse.

### I. Spezialhaus

für alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Haus- und Küchengeräte, Restaurationsartikel. Billigste Einkaufsquelle.

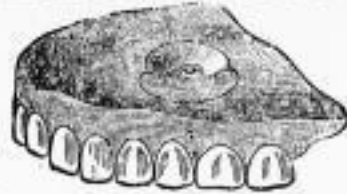
## Paul Becher

Dippoldiswalde.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein Grundstück in Dippoldiswalde (Wohnhaus mit 2 Schffel großem Garten) baldigst zu verkaufen. Obst- und Beerenweinkellerei kann erfolgreich betrieben werden. Agenten verbeten. **Carl Hofmann,** Gartenstraße 257b.

### Emil

Künstliche Zähne in Kautschuk und Metall auch ohne Gaumenplatte. Künstl. Kronen, Stiefzähne. Spezialität: Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerz Zahnziehen.



Zahnkünstler, Dippoldiswalde,

Herrngasse 86, 1. Etage.

Umarbeitungen. — Reparaturen. — Mäßige Preise. — Teilzahlung. Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende fachgemäße Behandlung zu.

— Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

### Schwarz

### Plomben

in Zement, Amalgam, Porzellan, Emaille, Gold. Zahnereinigen. Nervlöten.

### Auktion.



Sonntag, den 18. August 1907, nachmittags 3 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Hausbesitzer Carl August Fischer in Reinholdshain Nr. 60, bestehend in: Möbel, Kleidungsstücke, Betten, verschied. Haus- und Wirtschaftsgüter, eine Partie Befenreißig und 24 Stück Kanarienvögel (Sing- u. Zuchtvoegel) im Nachlaßgrundstück geg. bare Bezahl. versteigert werden. Die Einn

**C**hemikalien, Lösungen, Platten, Films, Papier etc., sowie alle Artikel für Amateur-Photographie bei **Herm. Lommatzsch,** Drogerie „zum Elefanten“.

Senfen und Sichel, Senfenschüker, Senfentreicher, Wezfässer in Blech und Horn, Wezsteine, Dängelhammer, Dängelamboje

in la. Qualität bei

## Georg Mehner.

### Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trodene und nässende Flechten, (Bartflechten), Ekzem, alle offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen der Manie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Harn-, Blasen- u. Nierenleiden, Bettlägerungen behandelt diskret seit 30 Jahren **Wittig, Dresden,** Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr nachm. Sonntags von 9—1 Uhr.

### 2000 Mark

auf gute 2. Hypothek innerhalb Brandlasse zu 5 Prozent für 1. Oktober 1907 gesucht. Offerten unter **A. D. 100** postlagernd Hainsberg.

## Zur Einquartierung

empfehle mein großes Lager in

### bunten Bettzungen,

1/4 breit, Elle von 20 Pfg. an, 1/2 breit, Elle von 40 Pfg. an, Inletts, Bettuchneßel, Wattdecken, Strohhäcken, Strohtüchern, halbwoollenen und reinwoollenen Schlafdecken, Stück von 3 M. an, Barchent-Bettücher, bunt und weiß, Stück 70 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1.40 M., 1.60 M. bis 2.60 M., Barchent-Schlafdecken, bunt und weiß, graue Handtücher, abgepaßt und vom Stück.

## Martin Zimmermann

Schräg gegenüber der Post. Gartenstraße.

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

### Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf

Wesselnwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry	10 000 kg	17,— M.
Kloake = 44 Foh	10 000	29,25
Pferdedünger	10 000	40,—
Molkerei-Auhdünger (mit Sägespänen-Streu)	10 000	40,—
do. (mit Stroh-Streu)	10 000	55,—
Kinderdünger	10 000	38,—
Strohdünger	10 000	40,—
Kutteldünger	10 000	28,—
Straßentebricht (roh)	10 000	10,—
do. (gelagert)	10 000	15,—

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Bäckergehilfe, welcher selbständig arbeiten kann. Wo, ist zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

### Einen zuverlässigen Antischer

bei 23 M. Wochenlohn sucht **Ziegelei Friedrich Kunath, Prohlis bei Dresden.**



ding von sogenannten Blankforten nach Ausrechnung der Fahrpreise durch den Fahrgeldtassierer aufgrund eines Kilometerzeigers und einer Kilometerartikelfest. Ausgeschlossen ist diese erweiterte Abfertigung nur von Stationen, die mit Privatpersonen oder mit weiblichen Eisenbahnbediensteten besetzt oder auf denen der Zugführer die Fahrkarten verkauft und ferner in einigen besonderen Fällen, wo die Ausrechnung der Fahrpreise größere Schwierigkeiten bietet und daher für den Schalterbeamten zu auffällig sein würde. Außerdem ist die durchgehende Abfertigung unzulässig über getrennt liegende Stationen, zwischen denen Gepäck von der Bahn nicht übergeführt wird. Vorausgesetzt ist, daß der Reisende sich frühzeitig am Schalter einfindet, damit der Schalterbeamte die nötigen Berechnungen ausstellen und die Blankfortarte ausfüllen kann. Andernfalls muß der Reisende nach wie vor auf gebrochene Abfertigung verwiesen werden. Die neue Einrichtung befähigt einen seit Durchführung der Tarifreform mehrfach besagten Uebelstand und wird daher dem reisenden Publikum sehr willkommen sein.

— Prinz Max ist am Abend des 14. August in Dresden eingetroffen und hat in Hostowitz Wohnung genommen.

— Dienstag abend, sowie Mittwoch früh fanden auf den Fluren bei Bossendorf, Babitschau, Bärenklause, Raunisch, Sobrigau und Hummelmühle größere Felddienstübungen der Grenadiere und Jäger statt.

— Am Freitag nachmittag ist in Oibernhau im Ortsteile Dörsfel die dreijährige Anna Hilda Mann in einem überbauten Wasserbehälter ertrunken. Das Kind hat jedenfalls bei dem Versuche, mit einem Tröpfchen Wasser aus dem Behälter zu schöpfen, das Uebergewicht erhalten und ist kopfüber in das Wasser gestürzt.

— Rechtes Pech hatte ein Hausbewohner in Adorf, der eine Ladung Kohlen erhalten hatte, diese jedoch versehenlich in einen fremden Keller schaufelte. Das Versehen ist ihm mitgeteilt worden, als die ganze Arbeit bereits geschehen war. Doch das Schlimmste kommt noch. Bei dem Einschaueln der Kohlen in den fremden Keller fielen die schwarzen Diamanten auf volle Weinsflaschen und zerbrachen diese, so daß das edle Raß verloren ging und der demitleidenswerte Kohlenempfänger doppelten Schaden hat. Für den Spott braucht er nicht zu sorgen.

— Auch in Baugen wurde der Ueberflug des Nonnenschmetterlings beobachtet. Die Falter umschwirren zu Tausenden die elektrischen Bogenlampen und Straßenlaternen und am Morgen lagen sie wie gesät um die Beleuchtungskörper herum oder saßen an Häusern und Mauern.

— Die Badeverwaltung Lausitz bietet neuerdings ihren Kurgästen während der Saison jeden Mittwoch Ge-

legenheit zu Gesellschaftsfahrten in die Umgebung mittels Kremsergeschirres. Die Einrichtung wird fleißig benutzt und Ausflüge wurden bereits unternommen nach Rimb-schen, Grimma, Colditz, Frohburg-Jägerhaus und dem Rochlitzer Berg.

**Schmilka.** Mit dem Bau der rechten Elbuferstraße Schandau-Schmilka hat man Anfang voriger Woche begonnen und auch seitdem das noch erforderliche Material herbeigeschafft. Zunächst baut man die Strecke am Fuße der Postelwitzer Sandsteinbrücke, um nach Fertigstellung dieses Traktes dann bequem auf Gelbbahnen das für die Strecke Postelwitz und Schmilka nötige Baumaterial herbeizuschaffen. Diese Straße erhält eine genügende Breite, so daß sie allen Anforderungen des sich darauf entwickelnden Verkehrs Rechnung tragen wird.

**Riesa, 13. August.** Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain ereignete sich gestern nachmittag bei dem dort zur Schießübung anwesenden Feldartillerie-Regiment Nr. 48 ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Ein Paar vor eine Geschützproke gespannte Pferde, die auf dem Feldartillerie-Schießplatz mit Ziehen sogenannter Zielschlitten beschäftigt waren, scheuten, der auf dem einen Pferde sitzende Fahrer wurde abgeworfen ohne Schaden zu nehmen und die Pferde gingen in der Richtung auf das Lager zu durch. Unmittelbar am Lager beim Nordtor versuchte der Kanonier Auzel der zweiten Batterie eingangs genannten Regiments, der in der Nähe beschäftigt war, durch schnelles Schließen des dort zur Absperrung des Schießplatzes vorhandenen Schlagbaumes das Gespann zum Stehen zu bringen. Er konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig zur Seite springen, wurde erfasst und überfahren. Der Tod trat unmittelbar ein. Das Gespann raste ins Lager weiter und hätte leicht ein noch größeres Unheil anrichten können, wenn es nicht an einen Baum und an einen Laternenpfahl angerannt wäre, wodurch ein Pferd zum Stürzen kam.

**Leipzig.** Wegen Vergehen gegen das Kranken- und Invalidenversicherungsgesetz hatte das Landgericht Chemnitz die Bauunternehmer Leich und Mallik zu 6 bzw. 3 Monaten Gefängnis und Ehrverlust verurteilt. Die Angeklagten hatten den auf ihren Neubauten beschäftigten Arbeitern aufgrund des Kranken- und Invalidenversicherungsgesetzes Lohnabzüge gemacht, diese Beträge aber nicht an die Ortskrankenkasse und Versicherungsanstalt abgeliefert. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt, welche das Reichsgericht aber als unbegründet verworfen hat.

**Groißsch.** Eine brave Tat vollbrachte die 17jähr. Schuhfabrikarbeiterin Marie Eiler im hiesigen Gewerbevereinsbade, indem sie mit großem Mut und eigener Lebensgefahr ein 10jähriges Mädchen vom Tode des Er-

trinkens rettete. Die Tat ist um so mehr anzuerkennen, als die Retterin von der Verunglückten, der die Kräfte versagten, erst mit in die Tiefe gezogen wurde, sich aber glücklicherweise befreien konnte und dann noch mutig die Rettung ausführte. Die Mädchen befanden sich im freien Bade, wo der Fluß etwa 3 Meter tief ist.

**Frankenber.** Das Familienvermögen verlor, durch die Ehrlichkeit einer armen Frau aber wiedererlangt hat dieser Tage eine Pastorenfamilie im oberen Erzgebirge. Das Ehepaar war auf einer Zschopautal-wanderung begriffen und hatte „der Sicherheit wegen“ sein Vermögen (12000 Mark in bar und Wertpapieren) mit auf die Tour genommen. Die Frau Pastorin hatte es in ihrer Handtasche bei sich. An der Harraswiese bei Lichtenwalde hatte man Kist gehalten, bei der Weiterwanderung aber bemerkte das Paar zu seinem großen Schrecken, daß ihm die Geldtasche abhanden gekommen war. Eine bald danach die Harraswiese passierende junge Frau, die in Siegmars bei Chemnitz verheiratete Tochter des Bahnwärters Beyer in Plaue bei Flöha, hatte die Tasche liegen sehen und sich von deren Inhalt überzeugt. Sie war darauf etwa eine halbe Stunde an der Fundstelle geblieben, in der Annahme, daß vielleicht der Verlustträger sich einstellen werde. Da aber niemand herbeikam, der sich als Eigentümer hätte legitimieren können, hat sie in der Meinung, daß jemand unter Zurücklassung seines Geldes den Tod in den Fluten der Zschopau gesucht, den Fund an sich genommen und ihn unter Angabe der näheren Umstände beim Gemeindevorstand Plaue deponiert. Von dort aus sind die Verlustträger nach einigem Bemühen ermittelt und von dem Vorhandensein der in Verlust geratenen Tasche mit den 12000 Mark in Kenntnis gesetzt worden.

**Burgstädt.** Im ersten Geschäftsjahr der Automobil-Omnibus-Gesellschaft Mittweida-Burgstädt-Pimbach wurden insgesamt 232282 Personen befördert. Die Fahr-geldeinnahme betrug 61144 M. Durch diese Verkehrs-ziffer wird der schlagendste Beweis geliefert, daß die Er-richtung einer die drei genannten Städte berührenden Bahnverbindung ein Bedürfnis ist.

**Elsterberg.** In der am Dienstag abgehaltenen Stadt-gemeinderats-sitzung wurde beschlossen, dem Antrage des hiesigen Bürgermeisters auf Erteilung von städtischen An-erkennungsurkunden für langjährige, ununterbrochene Arbeitszeit in einem Betriebe, stattzugeben.

**Spartasse zu Seifersdorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 18. August, vormittags 11-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

**Spartasse zu Höckendorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 18. August, nachmittags von 3-6 Uhr.

**Logis.**  
Kleineres Logis für kinderlose Leute, 2 Stuben, Kammer, Küche u. mit viel Gemüsegarten-Genuß per 1. Oktober zu vermieten bei Oswald Loge, Malterer Str.  
Für ein braves Hausmädchen, 26 Jahre, wird für 1. September oder später Stellung gesucht.  
Zu erf. in Schönerts Gasthof, Schellerhau.

**Einen tüchtigen Brettschneider**  
auf Einfach- und Vollgatter sucht Hermann Müller, Reichenau bei Frauenstein.

**Lohnenden Nebenverdienst**  
finden Herren und Damen jeden Berufs, welche über einige freie Zeit verfügen. Kapital nicht erforderlich. Einarbeitung kostenlos. Adressen schriftlich unter D. C. 389 an Rudolf Woffe, Dresden, oder persönlich Konreistraße 12, 2, „Duna“.

**Konservengläser**  
mit Verschluss 1/2, 1, 2 Liter,  
30, 37, 50 Pfg.,  
ohne Verschluss 1/4, 1/2, 1, 1 1/2 Liter,  
6, 10, 12, 15 Pfg.,  
2, 2 1/2, 3, 4 Liter,  
18, 20, 25, 35 Pfg.  
empfehlen **Carl Heyner, Markt 24.**

**Zigarren**  
in Preislagen von 25-60 M. pro Kiste liefert  
**August Jungnickel, Johnsbach, Bez. Dresden.**  
Versand prompt.

**Sut ab**  
vor der vorzüglichen Wirkung der Stedenpferd-  
**Carbol-Teerichwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul, mit Schutz-marke: Stedenpferd.  
Es ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Pidel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leber-  
flecke u. a. St. 50 Pfg. in  
Dippoldiswalde: Löwen-Apothek.  
Schmiedeberg: Bruno Herrmann.  
Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Von Sonnabend, den 17. August, von früh ab stellen wir einen Transport  
starker  
**Zuchttühe, sowie ca. 800 Stück**  
**große pommerische Gänse**  
im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.  
**M. und A. Glöckner, Dippoldiswalde.**  
— Telephon Nr. 69. —

**E**rdbeer-, Stachelbeer- und Johan-nisbeerwein, vorzüglich zur Her-stellung erfrischender Limonaden (1 Teil Wein, 2-3 Teile Wasser), ferner Heidelbeer- und Apfel-wein empfiehlt billigst  
**Herm. Lommatzsch,**  
Drogerie „zum Elefanten“.

Zur Erfrischung trinke man  
**alkoholfreies**  
**Wethon- und Ohnegor-Bräu**  
(mit hohem Malz- und Hopfengehalt), sowie  
**Champagner-Weisse,**  
**Limetta, Limonaden, Selterswasser**  
im Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken  
bei **Herm. Anders, am Markt.**  
NB. Verkäufe in Flaschen auch außer dem Hause!

Verkaufe die auf Lager befindlichen  
**Kinder- und Sportwagen**  
mit **10 Prozent Rabatt.**  
**Paul Läubert, Schmiedeberg.**

**Elfenbein-Seife**  
mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unent-behrlich geworden. Zu haben in fast jedem Material-waren-, Seifen- und Drogen-Geschäft.  
Nachahmungen weise man zurück.  
**Günther & Haubner, Chemnitz,**  
alleinige Fabrikanten.

**Urin-**  
Untersuchungen zur sich. Feststellung aller ernstlichen **inneren Erkrankun-gen** müssen vorgenommen werden, wenn der Urin trübe ist und abseht. Wer Schmerz b. Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust u. Unterleib verspürt, genau wissen will, wo es ihm fehlt, der sende per Post sein erstes Morgen-wasser mit Ang. v. Person u. Alter an Chemiker **Dr. W. Hille** (R. Otto Lindner Nachf.) **Dresden-A. 16, Fürstenstraße 47.**

**Biehlebertran,**  
**Dreschmaschinenöl,**  
**Zentrifugenöl,**  
**Staufferfett**  
empfehlen **Georg Mehner.**

**Dalma**  
Acht nur in versiegelten grünen Packungen à 30 u. 50 Pfg.  
Tötet sicher alle Insekten sammt Brut.  
In **Dippoldiswalde:** Drogerie „Zum Ele-fanten“. In **Reinhardtsgrimma:** Georg Vogel, Drogerie.

Die größte Auswahl.  
**Fahrradlager**  
**F. A. Richter, am Markt.**  
Die billigsten Preise.

**Ein Lastwagen,**  
**2 Schlitten und 1 Amerikain**  
sicheren wegen Mangel an Platz preiswert zu verkaufen  
**Schellerhau Nr. 25.**

**50 Erdarbeiter**  
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit Wasserleitungsbau Schmiedeberg. Zuzumelden im  
**Gasthof Niederpöbel.**  
Bauführer Grunewald.  
**Patentanwaltsbureau**  
**SACK-LEIPZIG** Brühl 2.  
Besorgung u. Verwertung.

**Automobil,**  
5 1/2 Pfl., Fabrikat Benz, gut erhalten, verkaufe billigst. Preis M. 325.—  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.  
**Zur Silberhochzeit!**  
Myrtenzweige mit Bukett in Metall von M. 2.50 an.  
**F. Mieth, Herrngasse 91.**

Zu festlichen Gelegenheiten empfiehlt  
**seine Obstweine,**  
als: Johannisbeerwein, Kirschwein, Stachel-beerwein und Apfelwein  
**C. Hofmann, Gartenstraße.**

**Blumenbinderei**  
aller Art empfiehlt  
**S. Fleck,** jetzt neben der „Reichskrone“.

**Syrischen böhmischen Galk**  
empfehlen **Hans Ehnes,**  
Dippoldiswalde, am Bahnhof.

**Äpfel und Birnen**  
verkauft  
**Hospitalstraße 154.**

**Waltsgotts Reform-Haarfarbe**  
in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, Schrotts-Nußöl, ein feines, haardunkelndes Del und **Künes Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die **Löwenapotheke** und **S. Lommatzsch.**  
**Conrad Nußöl,**  
ein feines, haardunkelndes Del für ergrauen-des und rotes Haar, à 60 Pfg. empfiehlt **Löwenapotheke** und **H. Lommatzsch.**